

Holzfäller gehen an die Börse

28.2.2002

Premiere an der Schweizer Börse: Erstmals öffnet sich ein Unternehmen mit dem offiziellen Gütesiegel der Umweltverbände dem Publikum.

Von Walter Niederberger

Precious Woods wird nach der Kotierung am 18. März zu den Kleinen an der Schweizer Börse gehören. Das Unternehmen erzielte im letzten Jahr bei einem Umsatz von rund 8 Mio. Dollar einen Reingewinn von 1,6 Mio. Dollar. Doch erwarten die Pioniere der nachhaltigen Tropenwaldnutzung in den nächsten Jahren ein starkes Wachstum und eine Gewinnbeschleunigung. 2005 sollen bereits über 5 Mio. Dollar erwirtschaftet werden.

Zwei Gründe sind es, die das Unternehmen optimistisch stimmen: Nach einer schwierigen Aufbauphase seit 1990 überschritt Precious Woods 2000 erstmals die Gewinnschwelle. Die Aufbaukosten sind abgeschrieben; jetzt will man von der steigenden Nachfrage nach ökologisch unbedenklichem Tropenholz profitieren. So haben sich in der Schweiz Migros, Coop und Möbel Pfister verpflichtet, nur noch zertifiziertes Tropenholz zu kaufen. In den USA ist Home Depot, der grösste Anbieter für Heimwerker, auf Tropenholz mit Gütesiegel umgestiegen.

Precious Woods sehe sich in einer vorteilhaften Ausgangsposition, sagte Verwaltungsratspräsident Andres Gut gestern. Das Unternehmen liess 1997 als erstes überhaupt seine Waldstücke in Brasilien und seine Plantagen in Costa Rica durch unabhängige Experten überprüfen. Damit habe es bewiesen, dass es ihm mit der Nachhaltigkeit Ernst sei, meinte WWF-Experte Damian Oettli. WWF Schweiz könne das Unternehmen ohne Vorbehalte empfehlen. Auch Greenpeace stellte sich erstmals hinter ein neues börsenkotiertes Unternehmen. Greenpeace werde in Kürze eine Kampagne gegen alle Firmen führen, die mit nicht zertifiziertem Tropenholz arbeiteten, sagte Christoph Wiedmer.

Für Anleger mit Geduld

Die Zürcher Kantonalbank, die den Börsengang vorbereitet hat, sieht in Precious Woods einen "nachhaltigen Substanzwert mit Potenzial". Sie beziffert den innern Wert je Aktie auf 62 Franken. Ungefähr zu diesem Preis sollen die Papiere auch an die Börse gebracht werden. Für 100 Aktien bekommt ein Investor einen Gegenwert von rund 100 000 Quadratmeter Regenwald in Brasilien und 3000 Kubikmeter Forstplantagen in Costa Rica. Somit leistet er auch einen Beitrag zum Klimaschutz. Diese Waldflächen absorbieren etwa so viel CO₂, wie ein Personenwagen auf 21 200 Kilometern verbraucht. Genau auf eine solche Investitionsgelegenheit hätten viele Leute gewartet, erklärte Andres Gut. Geeignet allerdings ist die Forstaktie nur für jene, die langfristig investieren und die Risiken eines Pionierunternehmens mittragen wollen.

Quelle: Tagesanzeiger.ch